Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung

DR Kongo, Subsahara-Afrika, 2010

Eckdaten			
Land/Region	DR Kongo, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	LDC, African Country, Low Income Country		
Summe	20 000 000 € (Zuschuss)	**davon „Klima“-Anteil**	7 000 000 €
Finanziert über	BMZ	**Finanzierungsinstrument**	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	**Projektzeitraum**	2005 - 2017
Sektor	Waldschutz (Minderung)		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner	Ministère de l’Environnement Conservation de la Nature et Tourisme (MECNT)		
Anrechnung auf	X 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit O Fast-Start-Zusage 2010-2012 X Biodiversitätszusage 2009 O Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Ziel ist es, die Biodiversität zu schützen und den tropischen Wald nachhaltig zu bewirtschaften, sodass er der Entwicklung des Landes dient. Die wirtschaftliche und soziale Situation der Anrainerbevölkerung von Wäldern und Schutzgebieten soll sich verbessertn– aufgrund funktionierender institutioneller Rahmenbedingungen, einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und eines effektiven Schutzgebietsmanagements. Im Rahmen eines Multigeberprogramms erbringt das Programm Beratungs- und Unterstützungsleistungen auf unterschiedlichen Ebenen: Regional wird die Eingliederung im Konvergenzplan der Zentralafrikanische Waldkommission (Commission des Forêts d'Afrique Central, COMIFAC) gefördert. Auf zentralstaatlicher Ebene unterstützt das Programm das Umweltministerium bei der Umsetzung der nationalen Umweltschutz- und Forstpolitik und berät die Naturschutzbehörde fachlich, organisatorisch und finanziell. Das Programm ist außerdem in verschiedenen Schutzgebieten und Regionen des Landes tätig. So hat das Programm ein Büro in den Provinzen Süd-Kivu und Maniema und arbeitet seit 28 Jahren mit der Verwaltung des Nationalparks Kahuzi-Biega zusammen.

+ zusätzliche Informationen zum Projekt

WWF (2013): CONTRAT DE FINANCEMENT DU PROGRAMME DE CONSERVATION DE LA BIODIVERSITE ET DE GESTION DURABLE DES FORETS CONVENTION SEPAREE NO. : 2005 66 72 Composante 4 du PBF / Certification Forestière. RAPPORT FINAL DE PROJET

Ziel des vom WWF im Auftrag des Umweltministeriums der DR Kongo und von der KfW finanzierten Vorhabens war die Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in DR Kongo. Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit mit zwei (?)

ausgewählen Holzkonzessionären an sechs unterschiedlichen Standorten. Pilotstandorte wurden auf der Basis von öffentlichen Konsultationen ausgewählt und sollten zur Verbesserung im Forstsektor insgesamt beitragen. Ziel war des weiteren eine Zertifizierung des Holzeinschlags. Das Unternehmen SIFORCO beendete Anfang 2012 aufgrund der schwierigen Beziehungen zur lokalen Bevölkerung seine Teilnahme und gab die Konzession für den Pilotstandort auf. Die Konzessionen von SODEFOR, dem zweiten Unternehmen, sind Bestandteil einer Beschwerde beimn FSC. Der WWF Schlussbericht stellt eine Wiederaufnahme der Zertifizierung 2013 in Aussicht. Einige der Konzessionen befinden sich innerhalb der Provinz Bandundu, deren nördlicher Teil, die zukünftige Provinz Mai Ndombe, die Regierung der DR Kongo als Pilotregion für den Carbon Fund der Forest Carbon Partnership Facility vorgeschlagen hat.

http://ppecf.e-monsite.com/medias/files/rapport-d-achevement-du-projet-c4cf.pdf, Juni 2015

Forest Peoples Programme E-Newsletter Februar 2015. Securing Tenure Rights for Indigenous Peoples and Local Communities in DRC: Prospects and Challenges of the Recently Signed Community Forestry Decree (CFD)

Der Artikel analysiert das kürzlich in DR Kongo verabschiedete Community Forestry Decree (CDF), und beschreit unter anderem divergierenden Interessen in Bezug auf die Interpretation und Umsetzung des Dekrets. Der Artikel erwähnt in diesem Zusammenhang insbesondere die GIZ als Institution, deren interpretation von 'Community Forestry' von lokalen Akteuren kritisch beurteilt wird. "Einige 'stakeholder', unter anderem GIZ, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit', sind dabei ihre eigenen Modelle von 'Community Forest Management' zu entwickeln und umzusetzen. So zum Beispiel in der Maniema, wo sie mit einem Modell für kleinflächigen Holzeinschlag experimentieren. 'Das Problem mit dem GIZ Modell von 'Community Forestry' ist, dass es nicht das Resultat von Konsensus mit der betroffenen Gemeinde ist sondern ein von der GIZ aufgezwungenes Modell um die Wälder der Gemeinde forstwirtschaftlich zu erschliessen,'" zitiert der Artikel Dorfbewohner.

http://www.forestpeoples.org/pt-br/node/5693, Juni 2015

Entwicklungpolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.
...weiterlesen

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
X	**tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei**
O	**beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft**
O	**berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte**
O	**haben Gender-Aspekte integiert**
	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:
http://www.giz.de/de/weltweit/19887.html Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 05.06.2015